



Jahresbericht 2000

Bergbau-Archiv Bochum

Koordination und Text:

Dr. Evelyn Kroker M.A./Michael Farrenkopf M.A.

Bochum 2000

Inhalt

Montanhistorisches Dokumentationszentrum (montan.dok)	4
Bergbau-Archiv	5
Aktenübernahmen.....	5
Eine Bestandsübersicht über das Bergbau-Archiv	6
Erschließung der Filmsammlung	7
Außenaktivitäten	8
Benutzer des Bergbau-Archivs.....	9
Sonderforschungsprojekt „Entwicklung von Industriemineralien, insbesondere von Calciumcarbonat“	12
Kongresse und Tagungen	13
Publikationen	14
Vorträge	15

Jahresbericht des Bergbau-Archivs 2000

Montanhistorisches Dokumentationszentrum (montan.dok)

Das DBM verfügt mit seinen ausgestellten bzw. im Depot befindlichen Exponaten und Objekten sowie mit den schriftlichen Quellen des Bergbau-Archivs über einen einzigartigen Quellenfundus zur Erforschung der Bergbaugeschichte. Allein das Bergbau-Archiv verwaltet in seiner Funktion als zentrales Wirtschaftsarchiv für die Branche des Bergbaus mehr als 200 Aktenbestände, die vom Ende des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart reichen und einen Umfang von vier Regalkilometern einnehmen. Dieses schriftliche „Gedächtnis des deutschen Bergbaus“ sichert die Überlieferung von Unternehmen und Zechen, Verbänden und Institutionen sowie von Nachlässen aus nahezu allen deutschsprachigen Revieren des Erzbergbaus sowie des Stein- und Braunkohlenbergbaus. Darüber hinaus existieren im Bergbau-Archiv mehr als 30 Sammlungen, zu denen etwa die Fotosammlung mit mehr als 100 000 Fotografien, die gerade in der Erschließung befindliche Filmsammlung mit rund 2500 Filmrollen für 1200 Filmtitel oder die Plakatsammlung zählen.

Neben dem reichen Fundus an schriftlichen Primärquellen enthält die Präsenzbibliothek des DBM mit 21 000 Monographien und 35 000 Zeitschriftenbänden einen umfangreichen Bestand an bergbaubezogener Spezialliteratur. Er reicht von bibliophilen Kostbarkeiten wie dem Schwazer Bergbuch aus dem frühen 16. Jahrhundert bis zur zeitgenössischen Literatur, die sich mit der Erforschung des Bergbaus unter verschiedensten Gesichtspunkten befasst. Bedeutend sind schließlich die Sammlungen des DBM aus den Bereichen Geologie-Mineralogie-Paläontologie, Bergtechnik sowie der (Ethno-) Archäologie.

Alle sächlichen und schriftlichen Zeugnisse verleihen dem DBM ein herausragendes Dokumentationsprofil für die montanhistorische Forschung. Sowohl intern als auch extern lässt sie sich durch eine Kombination von schriftlicher Quellenrecherche und objektbezogener Analyse leisten. Um dieses einzigartige Forschungsprofil zu stärken, hat das DBM im Jahr 2000 die bislang selbstständigen Bereiche von Bergbau-Archiv, Sammlungen und Bibliothek in dem neu eingerichteten Montanhistorischen Dokumentationszentrum (montan.dok) zusammengefasst und unter eine gemeinsame organisatorische Leitung gestellt, die von Dr. des. Michael Farrenkopf M.A. wahrgenommen wird.

Bergbau-Archiv

Aktenübernahmen

Im Zuge der Fusion der VIAG mit der VEBA zur E. ON wurden in München von der VIAG (Abteilung Recht) umfangreiche Akten zur Ilse Bergbau und zum ehemaligen Braunkohlenbergbau am Hohenmeißner übernommen und dem bereits vorhandenen Bestand 123 (Ilse Bergbau GmbH, Bonn) zugefügt. Auch die VEBA AG in Düsseldorf hat sich von ihren noch betreuten Bergbauakten getrennt und diese dem Bergbau-Archiv anvertraut. Es handelt sich dabei um drei große Gruppen, die zum großen Teil Berechtsamsakten zu den Beständen Bergwerksgesellschaft Hibernia AG (Bestand 32), Bochumer Bergbau AG (Bestand 40) und Diergardt-Mevissen (Bestand 42) betreffen.

Mit der Revierarbeitsgemeinschaft für kulturelle Bergmannsbetreuung (REVAG) konnte Übereinstimmung über die Übernahme ihrer Altakten und den Abschluss eines Depositatvertrages erzielt werden. Die REVAG war 1948 von der Deutschen Kohlenbergbau-Leitung und dem Kultusministerium des Landes NRW zur Betreuung der Neubergleute gegründet worden. Sie ist eine Organisation der Mitbestimmung und heute vor allem auf dem Gebiet der Ausländer- und Seniorenbetreuung tätig. In den letzten Jahren hat sie auch verstärkt Geschichtsprojekte ins Leben gerufen.

Die Bemühungen des Bergbau-Archivs in den letzten Jahren, verstärkt Quellen zur historischen Unfallforschung in Bochum zusammenzuführen, werden von der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen nachhaltig unterstützt. Sie übergibt sukzessive Unterlagen, die im Bergbau-Archiv auf ihre Archivwürdigkeit geprüft werden.

In diesem Jahr konnte die Kooperation mit dem zentralen Lohnarchiv der Deutschen Steinkohle AG weiter vertieft werden. Als erfreuliches Ergebnis ist die Tatsache zu vermelden, dass der DSK-Vorstand am 9. Oktober 2000 eine Richtlinie zur Archivierung verabschiedet hat, nach der beim DSK-Archiv frei werdende bzw. zur Kassation anstehende Akten grundsätzlich zunächst dem Bergbau-Archiv zur Prüfung der dauernden Archivwürdigkeit angeboten werden. Personalunterlagen werden im DSK-Archiv mindestens bis zum 75. Lebensjahr aufbewahrt, für Lohnunterlagen gelten kürzere Aufbewahrungsfristen.

Nachdem Dr. Stefan Przigoda als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Bergbau-Archivs die Unternehmensgeschichte „Zeche Westfalen. Ein Jahrhundert Steinkohlenbergbau in Ahlen“ redaktionell betreut hat – die Akten dafür standen weitestgehend im Bergbau-Archiv zu

Verfügung – konnten zum Ende des Jahres weitere Unterlagen des Bergwerks sowie eine umfangreiche Karten- und Zeichnungssammlung übernommen werden, während der Betriebsrat seine Unterlagen dem Archiv für soziale Bewegung der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets übergeben hat.

Durch Vermittlung von Dipl.-Bergingenieur Tilo Cramm erhielt das Archiv weitere Akten des Klöckner-Bergbaus, Zeche Victor-Ickern. Mit dem Westfälischen Wirtschaftsarchiv erfolgte eine Zusammenführung bisher geteilter Aktenbestände: Das Westfälische Wirtschaftsarchiv erhielt Unterlagen von Max Kuhn und gab dafür Unterlagen von Dr. Liebetraut Rotherth (ehemalige Werksarchivarin der Zeche Hannover-Hannibal) an das Bergbau-Archiv ab.

Eine Bestandsübersicht über das Bergbau-Archiv

Im Jahr 1977 hat das Bergbau-Archiv als erstes Wirtschaftsarchiv in der Bundesrepublik eine gedruckte Bestandsübersicht vorgelegt. Diese enthielt seinerzeit 60 Bestände, von denen zudem ein Großteil noch nicht erschlossen war. Im Jahr 2000 verfügt das Archiv bereits über mehr als 200 Bestände mit ausführlichen Inhaltsbeschreibungen und die Erschließungssituation ist allgemein als gut zu bezeichnen. Deshalb hatte sich die Archivleitung zu Beginn des Jahres entschlossen, als Bilanz ihrer archivischen Tätigkeit eine neue, nun umfangreiche Bestandsübersicht vorzubereiten und als Buchveröffentlichung vorzulegen. Dieses Vorhaben hat im Jahr 2000 alle Mitarbeiterinnen des Archivs über das normale Maß hinaus arbeitsmäßig gebunden.

Im Frühjahr 2001 wird das neue Standardwerk über das Bergbau-Archiv, seine Arbeit, sein Dokumentationsprofil und vor allem über seine Bestände und Sammlungen im Druck erscheinen. Alle Bestände werden neben den standardisierten Angaben über Bestandssignatur und -name, Laufzeit und Umfang, durch eine historische Einleitung mit Literaturverweisen und jeweils einer ausführlichen Inhaltsbeschreibung vorgestellt. Der besondere Reiz der Bestandsübersicht liegt auch in der Bebilderung: Jeder der fast 220 Bestände wird mit einer Abbildung aus den Archivalien des Bestandes selbst vorgestellt, sei es ein historisches Foto, der Auszug aus einer Akte oder Karte, ein Zeugnis, bergmännisches Liedgut, Lebensmittelmarken, Notgeld oder ein Kuxschein. Register zu Zechen und Institution, Personen und Geografie sowie ein Sachindex erschließen die Publikation, die bewusst benutzerfreundlich gestaltet worden ist.

Erschließung der Filmsammlung

Im zweiten Jahr des von der Volkswagen-Stiftung finanziell geförderten Projektes „EDV-gestützte Erfassung und Erschließung technikhistorischer Filmquellen des Bergbaus“ standen die Erschließung der Filmsammlung des Bergbau-Archivs und die Arbeiten am Inventar zur Überlieferung von Bergbaufilmen in Deutschland im Mittelpunkt. Neben dem Projektbearbeiter Dr. Stefan Przigoda war seit 1. April Holger Menne M.A. als weiterer wissenschaftlicher Mitarbeiter halbtags tätig. Die Verzeichnungsarbeiten wurden von studentischen Hilfskräften und ehrenamtlich dankenswerterweise von Diplom-Ingenieur Wolf-Dieter Koßke unterstützt.

Bei der Verzeichnung der Filmsammlung des Bergbau-Archivs konnten erhebliche Fortschritte verbucht werden. Die zahlreich übernommenen Neuzugänge, die die Filmsammlung des Archivs gegenüber Projektbeginn von ca. 1700 auf über 2500 Filmrollen und Videos anwachsen ließen, sprengten allerdings die ursprüngliche Zeitkalkulation. Dies machte in der zweiten Jahreshälfte eine Revision und Neuausrichtung der Erschließungsstrategie notwendig, so dass sich die Arbeiten nunmehr auf Positivkopien direkt bergbaubezogener Filme konzentrieren. Des Weiteren begann eine studentische Hilfskraft mit der Verzeichnung der einschlägigen Schriftquellen. Eine in der Filmdatenbank eigens definierte und implementierte Erfassungsmaske trägt der Heterogenität der Schriftquellen Rechnung und ermöglicht die virtuelle Zusammenführung der schriftlichen und filmischen Überlieferung in der Filmsammlung und der Quellen in den Aktenbeständen und Sammlungen des Bergbau-Archivs.

Besonders erfreulich sind die zahlreichen Neuzugänge des vergangenen Jahres, die die Filmsammlung in quantitativer wie qualitativer Hinsicht bereicherten und das Profil des Bergbau-Archivs als zentrales Branchenarchiv für den deutschen Bergbau unterstreichen. Zu nennen ist vornehmlich die Übernahme der gut 300 Rollen umfassenden Überlieferung der Hauptverwaltung und der Bezirksverwaltung Bochum der Bergbau-Berufsgenossenschaft, unter denen sich auch eine Reihe von Ausgangs- und Produktionsmaterialien fanden. Hinzu kamen Abgaben des Gesamtverbandes des deutschen Steinkohlenbergbaus sowie mehrerer Unternehmen und Privatpersonen, die dem Bergbau-Archiv auch eine Reihe älterer, zum Teil aus den 1930/40er Jahren stammende Amateuraufnahmen überließen. Für alle Neuzugänge wurde zunächst eine Titelaufnahme durchgeführt, um sie in die systematische Verzeichnung der Filmsammlung einbeziehen zu können.

Die wachsende Zahl der Anfragen nach Bergbaufilmen konnte dank der verbesserten Nutzungsmöglichkeiten zumeist positiv beantwortet werden. Darüber hinaus präsentierte sich das Bergbau-Archiv im Juni auf dem „Markt der Möglichkeiten“ im Rahmen der Veranstaltung „HISTORAMA Ruhr 2000“ auf den Ständen des DBM und der „Wirtschaftsarchive für das Ruhrgebiet“ mit mehreren Filmen aus seinem Fundus. Am 19. Mai 2000 informierten sich mehr als 40 Teilnehmer des Workshops „Bergbau-Kultur“ der IG BCE bei ihrer Exkursion in das DBM eingehend über die Filmsammlung und deren Erschließung im Bergbau-Archiv. Anhand ausgewählter Praxisbeispiele wurde erörtert, was bei der Verwendung filmischer Quellen in der historischen Bildungsarbeit zu beachten ist.

Außenaktivitäten

Zur Unterstützung seiner Außenwirkung hat das Bergbau-Archiv ein Faltblatt gedruckt, in dem die nachfolgenden Fragen beantwortet werden: Was ist das Bergbau-Archiv? Was macht das Bergbau-Archiv? Wer nutzt das Bergbau-Archiv? Wie erreichen Sie das Bergbau-Archiv? Die Veranstaltungen im Rahmen des HISTORAMAS waren eine erste gute Gelegenheit, mit dem Faltblatt für das Bergbau-Archiv zu werben.

In der Martin-Opitz-Bibliothek in Herne wurde die vom Bergbau-Archiv erarbeitete Ausstellung „Ausländer im deutschen Bergbau“ unter regem Zuspruch der Bevölkerung und mit entsprechender Resonanz in der Tagespresse gezeigt und von der Archivleitung auch eröffnet.

Mit der Stiftung Industriedenkmalpflege und den Dortmunder Lehrstühlen für Baugeschichte fanden mehrere Gespräche zu Archivfragen und zur Bewertung von Karten- und Planmaterial statt. Es ist geplant, auf der Kokerei Hansa in Zusammenarbeit mit den Dortmunder Lehrstühlen für Baugeschichte und Industriedenkmalpflege ein Archiv für Architekturnachlässe, Ingenieurpläne und Planunterlagen zu den von der Stiftung Industriedenkmalpflege betreuten Objekten einzurichten. Der gegenseitige Kontakt erweist sich als fruchtbar, eine Besichtigung des Bergbau-Archivs hat bereits stattgefunden.

Studierende der Fachhochschule Potsdam im Fach Archiv,- Bibliotheks- und Dokumentationswesen müssen im Rahmen ihres Studiums ein achtwöchiges Praktikum in einem anerkannten Archiv ableisten. Im Berichtszeitraum wurde erstmals ein solches Praktikum betreut. Außerdem haben Studierende der Geschichtswissenschaft um Praktika nachgesucht, die – mit Ausnahme eines Studenten der Universität Gesamthochschule Siegen – auf das kommende Jahr verwiesen werden mussten.

Benutzer des Bergbau-Archivs

Im Berichtszeitraum 2000 haben die folgenden Benutzer Bestände des Bergbau-Archivs für ihre Forschungen verwendet:

- Thomas Alles, Herne: Fundamentrecherchen auf der Zeche Victor 3/4 zwecks Folgenutzung
- Anke Asfur, Bochum: Die Revierarbeitsgemeinschaft für kulturelle Bergmannsbetreuung im Kontext der Entwicklungen in den 50er Jahren (Magisterarbeit, Ruhr-Universität Bochum)
- Daniel Bani-Shoraka, Bochum: Rezeption der ersten Kohlenkrise in Bochum (Staatsexamensarbeit, Ruhr-Universität Bochum)
- Dr. Uli Barth, Dortmund: Die Historie der Bergbau-Versuchsstrecke
- Dr. Reinhold Bauer, Hamburg: Gescheiterte Innovationen (Habilitation, Universität der Bundeswehr Hamburg)
- Michael Bermejo-Wenzel, Frankfurt (Main): Die Geschichte der VEBA 1933-1945
- Dr. Dietmar Bleidick: Die Geschichte der Ruhrgas AG
- Dr. Dietmar Bleidick: Das Verhältnis Staatsbergbau zum RWKS 1900-1930
- Dr. Dietmar Bleidick: Bergbautechnik auf der Zeche Westfalen
- Heiko Bruder: Heimatforschung im Raum Haltern-Hullern
- Tilo Cramm: Monographie über die Zeche Victor-Ickern
- Helmut Demmer: Heimatforschung im Bereich der Gemeinde Neunkirchen
- Claudia Dorlöchter: Zechensiedlungen in Herne
- Matthias Dudde, Dortmund: Kleinzechen im südlichen Ruhrgebiet nach 1945
- Ralf Engeln, Bochum: 100 Jahre Bergwerk Westfalen
- Helge Folta, Bochum: Die Entwicklung des Rettungsdienstes in der Stadt Gelsenkirchen in der Zeit von 1879-1933 im Vergleich mit der Stadt Berlin (Dissertation, Ruhr-Universität Bochum)
- Helmut Forneberg, Siegen: Siegerländer Montangeschichte
- Dr. Peter Friedemann: Courrières und die Folgen
- Jörg Fugmann, Karlsruhe: Recherchen im Auftrag des Bergamts Recklinghausen anlässlich des Tagesbruchs in Bochum-Höntrop
- Thomas Glaser, Dortmund: Nachbau eines Grubenbildes
- Viktoria Glasmachers, Dorsten: Tiere im Bergbau
- Dr. Stefan Goch, Gelsenkirchen: 100 Jahre Bergwerk Westfalen

- Dr. Günter Hegemann, Oberhausen: Krisenhafte Entwicklungen im Oberhausener Steinkohlenbergbau
- Dr. Magdalene Heuvelmann, Glandorf-Schwege: 75 Jahre Bauverein Glückauf 1926-2001
- Dr. Werner Hoffmann, Gladbeck: Begleitbuch Zeche Zweckel
- Walter Hopf, Neunkirchen: Heimatforschung im Bereich der Gemeinde Neunkirchen
- Joachim Huske, Holzwickede: Kleinzechen im Ruhrrevier nach 1945
- Anja Ingenbleek, Krefeld: Britische Gewerkschaftspolitik in der Britischen Besatzungszone 1945-1949 (Dissertation)
- Ralf Jäger, Dortmund: Ausstellungsvorhaben Zeche Hansemann
- Yongsuk Jung, Bochum: Bergbauarbeiterfamilien 1945-1990 (Dissertation, Ruhr-Universität Bochum)
- Michael Käding, Aachen: Die Geschichte des Aachener Hütten-Aktien-Vereins Rothe Erde
- Peter Kerwien, Frankfurt (Main): Emil Kirdorf und die Gelsenkirchener Bergwerks-AG – Wandlungen eines Montanunternehmens zwischen Reichsgründung und Weimarer Republik (Dissertation, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt)
- Marco Kiessler, Hagen: Familienforschung
- Egon Klaaßen, Gelsenkirchen: Die Bergschulklasse 0 in Recklinghausen
- Annette Klitzsch, Dortmund: Das Grubenunglück von Courrières (Seminararbeit, Ruhr-Universität Bochum)
- Achim Korres, Köln: Die Euregio Maas-Rhein in historischer Perspektive 1815-1960 (Dissertation, Universität Köln)
- Helmut Kröger, Burbach: Familienforschung
- Dr. Karl Lauschke, Dortmund: 100 Jahre Bergwerk Westfalen
- Dae-Heon Lee, Bochum: Betriebsvertretungen auf Staatszechen im Ruhrrevier 1905-1933 (Dissertation, Ruhr-Universität Bochum)
- Renate und Karl-Heinrich Linder, Essen: Heimatforschung
- Martin Lochert, Dortmund: Die Henrichshütte und der Bergbau
- Martin Lochert, Dortmund: Die Wiederinbetriebnahme der Fördermaschinen auf der Zeche Zollern, Schacht 2
- Dr. Gerd Louis, Essen: Die Bergwerksgesellschaft Hibernia AG
- Jaques Maas, Luxemburg: Die Entwicklungsgeschichte der luxemburgischen Eisen- und Stahlindustrie
- Michael Martin, Bochum: Arbeiterschutz und Arbeitsmedizin im Ruhrbergbau 1865-1914 (Dissertation, Ruhr-Universität Bochum)

- Brian McCook, San Francisco: Die polnische Minderheit in der Bergbauindustrie 1880-1914 (Dissertation, University of California)
- Regina Mentner, Dortmund: Die Werksfürsorge im Ruhrgebiet in den 1920er Jahren
- Achim Mittrach, Lünen: Recherchen im Auftrag des Bergamts Recklinghausen anlässlich des Tagesbruchs in Bochum-Höntrop
- Andreas Müller, Würzburg: Zwischen Schwerindustrie und Grüner Front. Deutschnationale Agrarpolitik 1928-1933 (Dissertation, Universität Würzburg)
- Michael Nass, Hagen: Nutzungskonzept der Lohnhalle, Kaue, Lampenstube und des ehemaligen Kesselhauses der Zeche Westfalen
- Dietrich von Nesselrode, Mechernich: Bleihütte in Burgfey bei Mechernich
- Professor Dr. Noack, Bochum: Hydrobergbau
- Gevert Nörtemann, Herne: Konzeption der Ausstellung Zeche Königsgrube
- Dr. Christoph Nonn, Saarburg: 100 Jahre Bergwerk Westfalen
- Dietmar Osses, Dortmund: Kokerei Zollverein
- Rita Pokorny-Koethe, Berlin: Irene Witte, Rationalisierungsfachfrau und Fachschriftstellerin (Dissertation, Technische Universität Berlin)
- Silvia Reimann, Dortmund: Zechensiedlungen Minister Stein und Fürst Hardenberg
- Kai Rawe, Bochum: Zwangsarbeiter im Bergbau
- Dr. Gerhard Röbbke, Bochum: Historie der Zeche Amalia
- Klaus Rübesame, Berlin: Monographie der Zeche König Ludwig 1/8
- Dr. Gerhard Ruppel, Gelsenkirchen: Kriegsschäden und Altlasten im Bereich der Zeche und Kokerei Dahlbusch 3/4/6
- Ronald Shearer, Corpus Christi (Texas): Industriekatastrophen der Weimarer Zeit
- Günther Siemon, Dortmund: Recherchen anlässlich des Tagesbruchs in Bochum-Höntrop
- Christian Skibbe, Bochum: 50 Jahre gemeinsame Sozialarbeit der Konfessionen im Bergbau
- Dana Souric, Aachen: Denkmalpflegestudie Zeche Holland (Studienarbeit, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen)
- Wolfgang Schamberg, Dorsten: Notgeld in Gelsenkirchen
- Axel Scheibe, Witten: Historische Recherche für die Stiftung Industriedenkmalpflege über die Zeche Zweckel
- Klaus-Dieter Schwieren, Moers: Fundamentrecherchen Ewald-Fortsetzung und König Ludwig
- Sergej Stanojkovski, Mülheim: Ausländer im Ruhrgebiet
- Günter Stober, Recklinghausen: Monographie der Zeche König Ludwig 1/8

- Ilka Thörner, Duisburg: Kohle – eine kleine Duisburger Bergbaugeschichte
- Inge Trocka-Hülsken, Essen: Elektrifizierung, 75 Jahre VEW
- Dr. Stefan Unger, Bochum: Struktur und Semantik der Wirtschaftselite des Ruhrgebiets 1930-1970 (Habilitation, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt)
- Thomas Urban, Dortmund: Zwangsarbeiter im Ruhrbergbau während des Zweiten Weltkriegs. Fallstudien zu Lebens- und Arbeitsbedingungen (Magisterarbeit, Ruhr-Universität Bochum)
- Wolfgang Viehweger, Herne: Die Spur der Kohle
- Qing Wang, Berlin: Musealisierungskonzepte für den Steinkohlenbergbau in Deutschland (Dissertation, Technische Universität Berlin)
- Gerhard Weissbeck, Dortmund: Recherchen anlässlich des Tagesbruchs in Bochum-Höntrop
- Markus Wiegand, Münster: Das RWKS und Unternehmenskonzentration im Ruhrbergbau (Magisterarbeit, Universität Münster)
- Josef Windisch, Bochum: Monographie der Zeche König Ludwig 1/8
- Benjamin Ziemann, Bochum: Militär und Militarismus im Kaiserreich

Sonderforschungsprojekt „Entwicklung von Industriemineralien, insbesondere von Calciumcarbonat“

Nach dreijähriger Dauer und finanzieller Förderung durch die OMYA AG fand das Projekt „Entwicklung von Industriemineralien, insbesondere von Calciumcarbonat“, das von Johannes Rohleder durchgeführt worden ist, einen erfolgreichen Abschluss. Als Ergebnis des Projektes wurde Ende des Jahres das beim Birkhäuser-Verlag Basel erschienene Buch „Calciumcarbonat. Von der Kreidezeit ins 21. Jahrhundert“, herausgegeben von F. Wolfgang Tegethoff unter Mitarbeit von Johannes Rohleder und Evelyn Kroker, vorgelegt. Über die Gründe zur Anbindung des Projektes an das DBM schreibt der Herausgeber im Vorwort: „Wissenschaft, Technik und Geschichte populär zu vermitteln ist die originäre Aufgabe von Technischen Museen und da Calciumcarbonat bergmännisch gewonnen wird, lag es nahe, dem Deutschen Bergbau-Museum in Bochum die Verantwortung für die Realisierung dieses Buchprojektes zu übertragen. In Dr. Evelyn Kroker und Johannes Rohleder habe ich dort zwei kompetente Partner gefunden, die entscheidenden Anteil daran haben, dass aus einer ersten Idee nach drei arbeitsreichen, aber reizvollen Jahren ein vorzeigbares Produkt gewachsen ist.“ Diese Veröffentlichung versteht sich als ein auf wissenschaftlicher Grundlage erarbeitetes Handbuch, das Geschichte, Technik und industrielle Anwendung von Calciumcarbonat populär, und das heißt auch in einer verständlichen Sprache, vermitteln will.

Das Buch richtet sich also nicht an eine bestimmte Berufsgruppe mit klar definiertem Vorwissen und eng umrissenem Interesse, sondern ebenso an Geologen, Aufbereitungstechniker, Papiermacher und Agrarwissenschaftler wie an ein allgemein aufgeschlossenes Publikum, das über sein eigenes Fachgebiet hinausschauen möchte. Dabei erfährt es zum Beispiel, wie aus den in Jahrmillionen zu Riesengebirgen gewachsenen Kalktierchen (Coccolithen) ein wichtiger Füllstoff für die modernen Industrien werden konnte, der in vielen Dingen des Lebens nicht zu ersetzen ist: Sei es in Farben, Lacken, Kunststoffen oder im hochwertigen Feinpapier.

Kongresse und Tagungen

- Die Bibliothek des Ruhrgebietes und die Aktivitäten des Hauses der Geschichte (Bochum, 2. März 2000).
- Westfälischer Archivtag (Rüthen, 15. März 2000).
- Bergbauausstellung (Düsseldorf, Stadt- und Kulturgeschichtliches Museum, 21. März 2000).
- Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur (Dortmund, Sitzung des Arbeitskreises, 26. April 2000).
- Zwangsarbeiter in der deutschen Wirtschaft (Herne, Martin-Opitz-Bibliothek, 5. Mai 2000).
- Wirtschaft und Technik des oberschlesischen Steinkohlenbergbaus im 19. Jahrhundert (Herne, Martin-Opitz-Bibliothek, 10. Mai 2000).
- Wirtschaftsarchive und Unternehmenskultur (München, Jahrestagung der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare, BMW AG, 15. bis 17. Mai 2000).
- Historama Ruhr 2000 (Dortmund, Haniel-Archiv, 13. Juni 2000).
- Strukturwandel (Bochum, Kongress der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebietes, 20. bis 22. Juni 2000).
- Medienangestellte (Gelsenkirchen, Vorstellung der Trainingsmaßnahme, Schloss Horst, 26. Juni 2000).
- Lauensteiner Gläser (Bochum, Vortrag Dr. von Rohr im Deutschen Bergbau-Museum Bochum, 28. Juni 2000).
- Rudolf-Kellermann-Preis für Technikgeschichte (Sitzung des Vergabeausschusses, Homberg (Ohm), 30. Juni 2000).
- Calciumcarbonat (Köln, Besprechung mit der Geschäftsleitung der Omya GmbH, 4. Juli 2000).

- VW-Projekt Inventar der Preußischen Bergbauverwaltung (Bochum, Kolloquium der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebietes, 10. Juli 2000).
- Bewegten – verbinden – gestalten. Unternehmer im ‚langen‘ 19. Jahrhundert (Wissenschaftliches Symposium der Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln e. V. und des Wirtschaftshistorischen Vereins zu Köln e. V., 13. September 2000).
- Das Gedächtnis des Unternehmens – Potentiale und Möglichkeiten der Unternehmens- und Wirtschaftsarchive (Wolfsburg, Arbeitskreis für kritische Unternehmens- und Industriegeschichte e.V., 5. bis 6. Oktober 2000).
- 71. Deutscher Archivtag (Nürnberg, 11. bis 12. Oktober 2000).
- Zwangsarbeit im deutschen Kohlenbergbau (Bochum, Arbeitssitzung der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebietes, 13. Oktober 2000).
- Podiumsdiskussion zur Behandlung der Zwangsarbeiterfrage (Essen, Ruhrlandmuseum, 3. November 2000).
- Filmarchivierung (Düsseldorf, Filmmuseum Düsseldorf, 8. November 2000).
- Konstituierende Sitzung des Arbeitskreises Bibliotheken und Informationseinrichtungen der Leibniz-Institute (Berlin, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, 16. bis 17. November 2000).
- Abschiedsvorlesung Professor Dr. Reinhard Hildebrandt (Aachen, RWTH, 17. November 2000).
- 2. Stiftungsfest der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebietes (Bochum, Stiftung Bibliothek des Ruhrgebietes, 24. November 2000).
- Abnahme durch Ingebrauchnahme - Offizielle Einweihung der neuen Institutsräume (Dortmund, Lehrstühle für Baugeschichte der Universität Dortmund, 12. Dezember 2000)
- Im Blickpunkt: Die Gewerkschaften (Bochum, Stiftung Bibliothek des Ruhrgebietes, 13. Dezember 2000)

Publikationen

Kroker, Evelyn:

Bergbau-Archiv Bochum, in: Praxis Geschichte 5/2000, S. 56.

Kroker, Evelyn:

Bergmanns- und Knappenvereine: ihre Struktur, Geschichte und Vereinskultur, in: Deutsche Bergbaufahrten, 2 Bde., Bochum 2000, S. 23-38.

Kroker Evelyn/Kroker, Werner:

300 Jahre deutsch-russische Zusammenarbeit im Montanwesen, in: Rodni-Westnick. 300 Jahre deutsch-russische Montanbeziehungen, Leningrad 2000, S. 72-91.

Kroker, Evelyn:

Knappenvereine im Ruhrgebiet, in: Stadt Herne (Hrsg.): Wurzeln, Wandel, Innovationen. Festschrift zum 9. Deutschen Bergmannstag in Herne, Herne 2000, S. 65-70.

Przigoda, Stefan:

Quellen zur Geschichte der Zwangsarbeit: Die Überlieferung im Bergbau-Archiv Bochum, in: Archivkurier, hg. vom Landschaftsverband Rheinland/Rheinisches Archiv- und Museumsamt, Nr. 14/2000, S. 72-78.

Przigoda, Stefan:

Ein Start mit Hindernissen. Die nordöstlichste Ruhrgebietszeche entsteht (1900-1926), in: Zeche Westfalen. Ein Jahrhundert Steinkohlenbergbau in Ahlen, hg. von der Glückauf-Stiftung, Essen 2000, S. 13-40.

Vorträge

Farrenkopf, Michael:

Vernachlässigte Quellen und Perspektiven der Bergbaugeschichte (Jahrestagung des Arbeitskreises für kritische Unternehmensgeschichte, Volkswagen AG Wolfsburg, 6. Oktober 2000).

Farrenkopf, Michael:

Schlagwetter und Kohlenstaub. Das Explosionsrisiko im industriellen Ruhrbergbau 1850 – 1914 (Bochum, Lehrstuhl für Wirtschafts- und Technikgeschichte der Ruhr-Universität Bochum, 19. Dezember 2000)

Kroker, Evelyn:

Quellen zur Bergbau-Kultur in Archiven (Workshop der IGBCE, Deutsches Bergbau-Museum Bochum, 19. Juni 2000).

Kroker, Evelyn:

Bergbauliche Vereinskultur im Ruhrgebiet (Kongress der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebietes, Bochum, 21. Juni 2000).

Przigoda, Stefan:

Die Überlieferung zur Geschichte der Zwangsarbeit im Bergbau-Archiv Bochum (Essen, Tagung Zwangsarbeit. Quellen in staatlichen, kommunalen und Wirtschaftsarchiven, 12. April 2000).

Przigoda, Stefan.

Bergbaufilme als Quelle für die historische Bildungsarbeit (Workshop der IGBCE, Deutsches Bergbau-Museum Bochum, 19. Juni 2000).

Przigoda, Stefan:

Die Akteure des Industrialisierungsprozesses (Historischer Workshop des Gelsenkirchener Stadtplanungsamtes und des Instituts für Stadtgeschichte, Gelsenkirchen, 22. August 2000).

Przigoda, Stefan:

Die Technische Gemeinschaftsarbeit im Ruhrbergbau bis 1933 (Lehrstuhl für Wirtschafts- und Technikgeschichte der Ruhr-Universität Bochum, 7. November 2000).